

Weichselberger, Annette

Article

Westdeutsche Industrie: Investitionen wachsen 2007 ungebremst weiter

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Weichselberger, Annette (2007) : Westdeutsche Industrie: Investitionen wachsen 2007 ungebremst weiter, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 60, Iss. 02, pp. 29-33

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164378>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Nach den aktuellen Ergebnissen des ifo Investitionstests wollen die Unternehmen des westdeutschen verarbeitenden Gewerbes 2007 rund 9% mehr in neue Bauten und Ausrüstungsgüter investieren als im letzten Jahr. Für das Jahr 2006 ergeben die Meldungen der Erhebungsteilnehmer einen Anstieg von knapp 8%. An der schwerpunktmäßig im Oktober/November 2006 durchgeführten Investitionsbefragung beteiligten sich knapp 1 700 westdeutsche Unternehmen. Gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen repräsentieren die erfassten Unternehmen das verarbeitende Gewerbe Westdeutschlands zu 48¹/₂%, gemessen am Umsatz zu 50%. Erhoben wurden neben den zu erwartenden Anlagezugängen im laufenden Jahr (2006) die Investitionspläne für 2007 sowie die Zielsetzung der Investitionstätigkeit.

2006: Investitionswachstum um 8%

Die deutsche – und somit auch die westdeutsche – Wirtschaft befindet sich seit Mitte 2005 in einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung, der sich im Laufe des letzten Jahres fortgesetzt hat. Die Auslandsnachfrage ist nach wie vor sehr lebhaft, und auch auf den Inlandsmärkten kam es zu einer spürbaren Belebung, insbesondere zog die Nachfrage nach Vorleistungs- und Investitionsgütern an. Die verbesserte Auftragslage und die hohe Kapazitätsauslastung haben die Unternehmen veranlasst, im letzten Jahr rege zu investieren. Zudem besteht nach der zurückhaltenden Investitionstätigkeit in den letzten vier Jahren zum Teil ein erheblicher Nachholbedarf. Und auch Investitionsprojekte, die in den letzten Jahren zurückgestellt wurden, werden vermutlich nun realisiert.

Nach den neuesten Ergebnissen des ifo Investitionstests haben die Industrieunternehmen in Westdeutschland im Jahr 2006 gut 40 Mrd. € in neue Bauten und Ausrüstungen investiert. Dies entspricht einer nominalen Zuwachsrate von knapp 8%. Aufgrund leicht gesunkener Preise für Investitionsgüter liegt der reale Anstieg bei gut 8%. Ein Vergleich der aktuellen Meldungen mit den ersten Plänen vom Herbst 2005 zeigt, dass die Unternehmen im Durchschnitt ihre Investitionsbudgets aufgestockt haben. Berücksichtigt man ferner die in den neuen Bundesländern getätigten Investitionen, die ebenfalls deutlich (+ 17%) erhöht wurden (vgl. Jäckel 2006), kommt man für Gesamtdeutschland auf einen Anstieg der Industrieinvestitionen

im Jahr 2006 von gut 9% (real knapp 10%).

Investitionswachstum breit angelegt

Im letzten Jahr haben alle Industriehauptgruppen ihre Investitionen in Westdeutschland gesteigert. Am kräftigsten dürfte der Anstieg im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe ausgefallen sein. Aber auch im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe und im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe zeichnen sich deutliche Zuwächse ab. Der Bergbau hat seine Investitionsausgaben 2006 nach derzeitigem Kenntnisstand um knapp 9% angehoben. Die Meldungen der *Nahrungs- und Genussmittelhersteller* ergaben einen Anstieg von rund einem Zehntel.

Im *Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe* haben die Investitionen im letzten Jahr um knapp 15% zugenommen. Fast alle Branchen dieser Hauptgruppe meldeten für 2006 einen Anstieg, nur die Ziehereien und Kaltwalzwerke investierten in ähnlichem Umfang in neue Ausrüstungsgüter und Bauten wie im Jahr zuvor. Die stärksten Zuwächse – zwischen 20 und 30% – waren in der eisenschaffenden Industrie, in der Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) und bei den Gießereien zu verzeichnen. Die chemische Industrie dürfte ihre Investitionen um ein Achtel erhöht haben. In ähnlicher Größenordnung (zwischen 10 und 20%) bewegen sich die Steigerungen in folgenden Branchen: Steine und Erden, Holzbearbeitung, Zellstoff-, Papier- und Pappeer-

zeugung und Gummiverarbeitung. Ein im Vergleich dazu relativ leichter Anstieg von rund 5% zeichnet sich für 2006 im NE-Bereich ab.

Im *Investitionsgüter produzierenden Gewerbe* lag das Investitionsniveau 2006 knapp 5% über dem vom Vorjahr. Gedämpft wird die Investitionsentwicklung in diesem Bereich insbesondere durch die Investitionskürzung von rund 5% des Straßenfahrzeugbaus, der gemessen an seinem Investitionsvolumen im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe ein Anteil von zwei Fünfteln (41%) hat. Nach den Meldungen vom Frühjahr letzten Jahres war noch für 2006 eine leichte Anhebung der Investitionen geplant. Um einen ähnlichen Prozentsatz hat auch die Herstellung von EDV-Geräten ihre Investitionen gedrosselt. Noch wesentlich stärker (um rund ein Viertel) haben die Unternehmen des Luft- und Raumfahrzeugbaus und des Schiffbaus ihre Investitionen eingeschränkt. Demgegenüber meldeten der Stahl- und Leichtmetallbau, die Feinmechanik und Optik sowie die Herstellung von EBM-Waren sehr hohe Zuwachsraten von 20 bis 30%. Kräftig investiert haben 2006 auch der Maschinenbau und die Elektrotechnik. Hier betragen die Steigerungen etwa 15%. Die Stahlverformung dürfte in ähnlicher Größenordnung investiert haben wie 2005.

Das *Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe* hat im Durchschnitt seine Investitionen 2006 um knapp 6% aufgestockt. Die stärksten Erhöhungen – um rund 10% – meldeten die Herstellung von Kunststoffwaren, die Papier- und Pappeverarbeitung und die Holzverarbeitung. Die Branche Druckerei und Vervielfältigung, das Bekleidungs- und das Ledergerbergewerbe haben im letzten Jahr ihre Ausgaben in neue Bauten und Sachanlagen um rund 5% aufgestockt. Ein im Vergleich zu 2005 konstantes Investitionsniveau zeichnet sich in der Herstellung und Verarbeitung von Glas, im Textilgewerbe und in der Branche Musikinstrumente, Spielwaren, Schmuck usw. ab. Die Feinkeramik dürfte ihre Investitionsausgaben hingegen – um rund 10% – gekürzt haben.

2007: Investitionsanstieg von 9% geplant

Die konjunkturelle Lage der westdeutschen Industrie ist nach wie vor ausgesprochen gut, was auch das vom ifo Institut erhobene Geschäftsklima belegt. Die Exportnachfrage ist weiterhin sehr hoch, und auch die Inlandsnachfrage zieht an. Angesichts der guten Absatzerwartungen sind die Unternehmen hinsichtlich ihrer Investitionsabsichten für das Jahr 2007 zuversichtlich.

Die aktuellen Ergebnisse des ifo Investitionstests signalisieren, dass die Unternehmen des westdeutschen verarbeitenden Gewerbes im Durchschnitt ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter auch 2007 erhöhen wollen: 69% der teilnehmenden Unternehmen beabsichtigen, mehr als

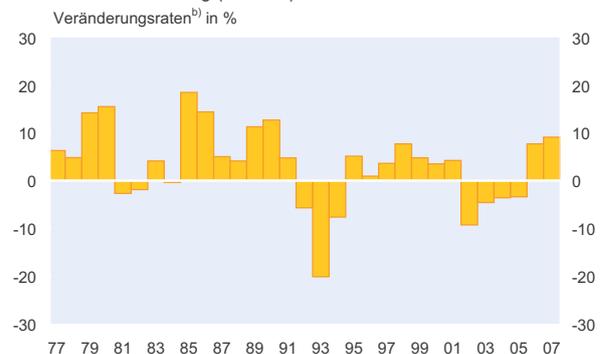
Abb. 1

Planung und tatsächliche Entwicklung der Investitionen in der westdeutschen Industrie

Tendenz der Investitionspläne



Investitionsentwicklung (nominal)



^{a)} Differenz zwischen den »Mehr«- und den »Weniger«-Meldungen (Prozentpunkte), Stand jeweils Herbst des Vorjahres.

^{b)} Bruttoanlageinvestitionen der Industrie, 2005 und 2006: vorläufig, 2007: ermittelt aufgrund der Planangaben.

Quelle: ifo Investitionstest (West).

im letzten Jahr zu investieren, während 25% Investitionskürzungen geplant haben. Die restlichen 6% gehen von einem konstanten Investitionsniveau aus. Der Saldo aus den »Mehr«- und den »Weniger«-Meldungen beträgt somit für das nächste Jahr 44 Prozentpunkte. Berücksichtigt man neben den Tendenzangaben die von den Unternehmen gemachten quantitativen Angaben, dann erreicht das westdeutsche verarbeitende Gewerbe im Jahr 2007 ein Investitionsniveau, das 9% über dem des Vorjahres liegt (vgl. Abb. 1). Real gesehen, d.h. unter Ausschaltung der zu erwartenden Preisänderungen für neue Bauten und Ausrüstungen, werden die Bruttoanlageinvestitionen nach jetzigem Planungsstand gut 9% über denen des Jahres 2006 liegen (vgl. Tab. 1). Differenziert man die Ergebnisse nach der Größe der Unternehmen, so wollen 2007 die größeren Unternehmen ihre Investitionsausgaben stärker erhöhen als die kleineren. Im letzten Jahr haben hingegen insbesondere die kleineren Unternehmen ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter kräftiger aufgestockt.

Ein Indikator für die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist auch die Entwicklung der Auftragseingänge aus dem

Tab. 1
Bruttoanlageinvestitionen im Bergbau und verarbeitenden Gewerbe Westdeutschlands
 (in jeweiligen Preisen)

	In Mill. €		Veränderungsraten in %		
	2004	2005 ^{a)}	2005/2004 ^{a)}	2006/2005 ^{a)}	2007/2006 ^{b)}
Bergbau	770	820	+ 6	+ 9	+ 24
Verarbeitendes Gewerbe	38 675	37 370	- 3	+ 8	+ 9
davon:					
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	8 645	8 880	+ 3	+ 15	+ 12
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	21 865	20 465	- 6	+ 5	+ 9
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	4 710	4 570	- 3	+ 6	+ 11
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	3 455	3 455	± 0	+ 10	± 0
Bergbau und verarbeitendes Gewerbe	39 445	38 190	- 3	+ 8	+ 9

a) Vorläufig. – b) Geschätzt aufgrund von Planangaben.

Quelle: ifo Investitionserhebungen.

Inland bei den Industrieausrüstern des Maschinenbaus (vgl. Abb. 2). Demnach nimmt die Nachfrage der Industrie nach Maschinenbauerzeugnissen seit Anfang 2005 stark zu. Die Umsätze, die aufgrund der Lieferzeiten einen gewissen Nachlauf haben, ziehen seit Ende 2005 an.

Kräftige Investitionssteigerungen in fast allen Hauptgruppen

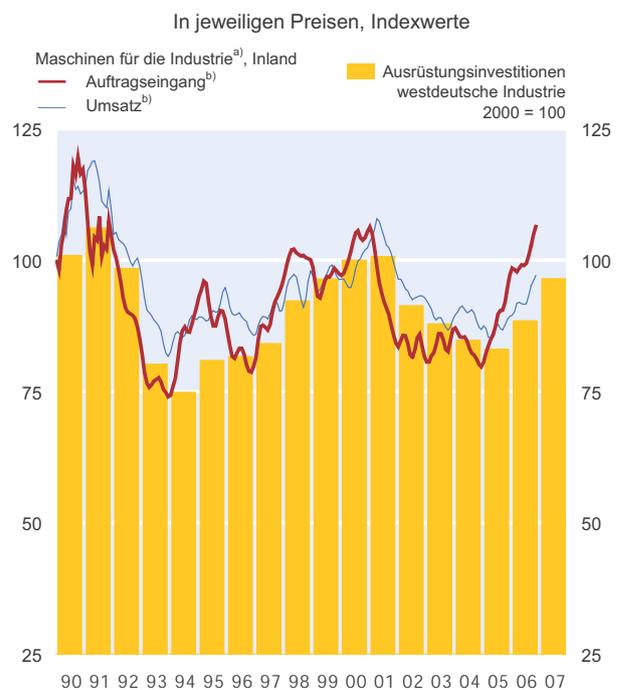
Wie die Erhebungsergebnisse auf Hauptgruppenebene zeigen, haben fast alle Bereiche für 2007 eine deutliche Investitionserhöhung geplant. Nur das *Nahrungs- und Genussmittelgewerbe* geht von einem im Vergleich zu 2006 etwa konstanten Investitionsniveau aus. Der Bergbau hat eine Anhebung von rund einem Viertel vorgesehen.

Im *Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe* ist 2007 mit einem weiteren Investitionsanstieg von 12% zu rechnen. Die stärkste Erhöhung – um mehr als ein Drittel – ist in der Zellstoff-, Papier- und Pappeverarbeitung geplant, was vor allem auf ein Großprojekt zurückzuführen ist. Wenn dieses Großprojekt wie geplant realisiert wird, dürfte der Anstieg in dieser Branche bei rund zwei Fünfteln liegen. Zuwachsraten von rund 20% ergaben die Meldungen des NE-Bereichs und der eisenschaffenden Industrie. Kräftige Investitionsanhebungen um rund 15% haben auch die Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb), die Gummiverarbeitung sowie die Ziehereien und Kaltwalzwerke vorgesehen. Die chemische Industrie, die – gemessen am Investitionsvolumen – wichtigste Branche im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, will ihre Ausgaben für neue Sachanlagen im kommenden Jahr um rund 8% aufstocken. Ein ähnlich starker Zuwachs ist in der Branche Steine und Erden zu erwarten. Die Gießereien und die Holzbearbeitung gehen für 2007 von einem konstanten Investitionsniveau aus.

Das im *Investitionsgüter produzierenden Gewerbe* zu erwartende Investitionswachstum liegt bei knapp 9%. Der Straßenfahrzeugbau will 2007 im Vergleich zum Vorjahr rund

ein Zehntel mehr in Sachanlagen investieren. Die Automobilhersteller haben in den letzten drei Jahren ihre Investitionsausgaben spürbar gekürzt, nachdem sie im Laufe der zehn Jahre zuvor ihr Investitionsvolumen verdoppelt hatten. Der im Bereich Feinmechanik und Optik vorgesehene Investitionsanstieg bewegt sich ebenfalls in der Größenordnung von 10%. Die stärkste Erhöhung – um knapp ein Drittel – ist jedoch im Schiffbau geplant. Auch der Maschi-

Abb. 2
Nachfrage der westdeutschen Industrie nach Ausrüstungsgütern



a) Hersteller von Baustoffmaschinen, Hütten- und Walzwerksanlagen, Gießereimaschinen, Apparatebau, Holzbearbeitungsmaschinen, Gummi- u. Kunststoffmaschinen, Druck- und Papiermaschinen, Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeuge, Schuh- u. Ledermaschinen, Textilmaschinen, Nähmaschinen und Nahrungsmittelmaschinen.
 b) Saisonbereinigt und geglättet.

Tab. 2
Tendenzen der Investitionsplanung im verarbeitenden Gewerbe Westdeutschlands

	Im Jahr 2007 wollen gegenüber 2006 ... % der Unternehmen ^{a)} investieren				Zum Vergleich: Planungstendenzen für 2006 2005	
	mehr	etwa gleichviel	weniger	Saldo ^{b)}	Saldo ^{b)}	Saldo ^{b)}
Verarbeitendes Gewerbe	69	6	25	+ 44	+ 16	+ 13
davon:						
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	67	2	31	+ 36	+ 37	+ 18
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	72	9	19	+ 53	+ 4	+ 21
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	65	7	28	+ 37	+ 24	+ 7
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	57	3	40	+ 17	+ 26	- 58

^{a)} Die Firmenangaben wurden mit dem Umsatz gewichtet. Die Ergebnisse der Hauptgruppen wurden durch Gewichtung der Gruppendaten mit den hochgeschätzten Investitionen ermittelt. – ^{b)} Der Saldo ist die Differenz der »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen.

Quelle: ifo Investitionserhebungen.

nenbau hat eine weitere Budgetanhebung für neue Bauten und Ausrüstungsgüter um rund 15% angesetzt. Etwas niedrigere Zuwachsraten von rund 5% haben folgende Branchen geplant: Elektrotechnik, Stahlverformung, Herstellung von EDV- Geräten und Luft- und Raumfahrzeugbau. In letzterer Branche war die Planungsphase jedoch zum Zeitpunkt des Erhebungsabschlusses aufgrund anstehender wichtiger strategischer Entscheidungen noch nicht endgültig abgeschlossen. Eine nur leichte Erhöhung, um weniger als 5%, ist nach dem starken Investitionsanstieg in 2006 im Stahl- und Leichtmetallbau zu erwarten. Das gilt auch für die Herstellung von EBM-Gütern. Hier dürften sich die Investitionen 2007 auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Der sich im *Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe* abzeichnende Investitionsanstieg in 2007 liegt bei gut 11%. Starke Anhebungen von rund 15% meldeten die Kunststoffverarbeitung, die Papier- und Pappeverarbeitung sowie das Ledergewerbe. Erhöhungen von 5 bis 10% haben folgende Branchen geplant: Druckerei und Vervielfältigung, Holzverarbeitung, Textilgewerbe, Feinkeramik, Herstellung und

Verarbeitung von Glas sowie die Branche Musikinstrumente, Spielwaren, Schmuck usw. Im Bekleidungsgewerbe dürften sich 2007 die Investitionssteigerungen und -kürzungen in etwa die Waage halten.

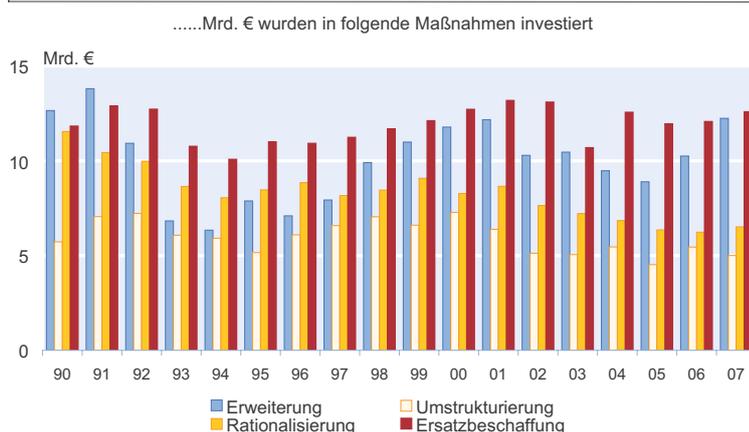
Erweiterungsinvestitionen gewinnen an Bedeutung

Im Rahmen der Herbsthebung des ifo Investitionstests werden die Unternehmen gebeten, die Investitionen prozentual den unterschiedlichen Investitionsmotiven zuzuordnen. Diese Fragestellung erlaubt es, die jeweilige Zielsetzung der Investitionen zu quantifizieren. Die Ergebnisse sind jedoch nicht mit denen der Frühjahrserhebung vergleichbar, da die Unternehmen im Frühjahr lediglich nach dem Hauptmotiv ihrer Investitionstätigkeit gefragt werden. Des Weiteren ist der Zielekatalog in der Herbstumfrage umfangreicher als in der Frühjahrserhebung.

Wie die Ergebnisse zeigen, haben *Ersatzbeschaffungen* im Industriedurchschnitt den größten Anteil an den Investitionen. Rund 30% der Sachanlageinvestitionen wurden sowohl 2006 (30%) als auch 2007 (29%) diesem Ziel zugeordnet, das entspricht einem Volumen von 12,1 bzw. 12,6 Mrd. €. Ein sehr hohes Gewicht haben Ersatzinvestitionen im NE-Bereich, in der Holzbearbeitung und im Schiffbau. Im letzten Jahr hat auch das Ledergewerbe stark in Ersatzbeschaffungen investiert.

An zweiter Stelle steht das *Erweiterungsmotiv*. Ein Viertel ihrer Investitionen gaben die Unternehmen des westdeutschen verarbeitenden Gewerbes 2006 für Kapazitätserweiterungen aus. In diesem Jahr sollen mit 28% der Investitionen in Erweiterungsmaßnahmen sogar fast gleichviel wie in die Ersatzbeschaffungen fließen. Betrachtet man die Ergebnis-

Abb. 3
Erweiterungsinvestitionen gewinnen an Bedeutung



Tab. 3
Struktur der Investitionen im westdeutschen verarbeitenden Gewerbe

Investitionskategorien	Anteil an den Gesamtinvestitionen in % ^{a)}	
	2006	2007
Kapazitätserweiterung	25,5	27,9
Umstrukturierung	13,5	11,4
Rationalisierung	15,5	14,8
Ersatzbeschaffung	30,0	28,7
Andere Investitionsvorhaben ^{b)}	15,5	17,2
Investitionen insgesamt	100,0	100,0
^{a)} Hochgerechnete, strukturbedingte Anteilswerte. – ^{b)} Investitionen für Umweltschutzzwecke, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, für Forschung und Entwicklung sowie für Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung u.a.m.		

Quelle: ifo Investitionserhebung, Herbst 2006.

se auf Branchenebene, so baut derzeit vor allem der Luft- und Raumfahrzeugbau angesichts seiner Lieferengpässe seine Produktionskapazitäten aus. In 2006 waren auch die Herstellung und Verarbeitung von Glas und die Herstellung von Kunststoffwaren in dieser Hinsicht überdurchschnittlich aktiv. Für 2007 sind im Bereich Druckerei und Vervielfältigung sowie in der Feinmechanik und Optik verstärkt Erweiterungsinvestitionen geplant.

In *Rationalisierungsvorhaben* fließen im Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes 15% der Investitionen, und zwar sowohl 2006 als auch 2007. Dieses Investitionsmotiv hatte bereits im Laufe der letzten Jahre an Bedeutung verloren. In 2007 wollen die Gießereien, der Schiffbau und die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden relativ stark in Rationalisierungsmaßnahmen investieren.

Umstrukturierungsmaßnahmen (ohne wesentliche Erweiterungseffekte) prägen seit Anfang der achtziger Jahre das Investitionsgeschehen vor allem im Straßenfahrzeugbau. Rund ein Viertel der Investitionen basiert hier auf diesem Motiv. Im Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes sind im letzten Jahr 14% und 2007 11% der Investitionsmittel für Umstrukturierungszwecke vorgesehen. Relativ hoch war der Anteil der Umstrukturierungsmaßnahmen 2006 auch in der Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung und in der Herstellung von EBM-Waren. Für das Jahr 2007 planen die Ziehereien und Kaltwalzwerke verstärkt in Umstrukturierungen zu investieren.

Gut ein Sechstel der Bruttoanlageinvestitionen entfällt im Industriedurchschnitt auf die so genannten »*anderen Investitionsvorhaben*«. Dazu zählen z.B. Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Umweltschutzinvestitionen. Ein überdurchschnittlich starkes Gewicht haben diese Investitionsvorhaben – sowohl im letzten wie auch in diesem Jahr – im Straßenfahrzeugbau. Im Jahr 2007 spielt dieser Investitions-

aspekt auch in der eisenschaffenden Industrie und in der Feinkeramik eine stärkere Rolle.

Zusammenfassung

Der kräftige Aufschwung, in dem sich die deutsche Wirtschaft befindet, hat viele Unternehmen veranlasst, ihre Investitionsbudgets für 2006 seit dem Herbst 2005 aufzustocken. Nach den neuesten Ergebnissen des ifo Investitionstests investierten die Industrieunternehmen in Westdeutschland im letzten Jahr rund 40 Mrd. € in neue Bauten und Ausrüstungen. Dies entspricht einer nominalen Zuwachsrate von knapp 8% (real 8%).

Die konjunkturelle Lage der westdeutschen Industrie ist derzeit dank der regen In- und Auslandsnachfrage ausgesprochen gut. Angesichts der günstigen Absatzerwartungen sind die Unternehmen hinsichtlich ihrer Investitionsabsichten für das Jahr 2007 zuversichtlich. So beabsichtigt das westdeutsche verarbeitende Gewerbe nach den aktuellen Hochrechnungen, 2007 seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter nochmals zu erhöhen: 69% der teilnehmenden Unternehmen wollen mehr als im letzten Jahr investieren, während 25% Investitionskürzungen geplant haben. Die restlichen 6% gehen von einem konstanten Investitionsniveau aus. Berücksichtigt man zudem die von den Unternehmen gemeldeten Veränderungsdaten, ist mit einem Investitionsanstieg von rund 9% (real gut 9%) zu rechnen.

Wie 2006 wollen die westdeutschen Industrieunternehmen in diesem Jahr an erster Stelle in Ersatzbeschaffungen investieren. Seit den neunziger Jahren steht dieses Investitionsmotiv auf dem ersten Rang. Allerdings rücken – wie in Zeiten reger Investitionstätigkeit üblich – auch Erweiterungsmaßnahmen zunehmend ins Blickfeld. In den Planungen für 2007 liegt das Erweiterungsmotiv mit einem Anteil von 28% sogar nur einen Prozentpunkt hinter der Ersatzbeschaffung. Im Jahr 2006 diente ein Viertel der Investitionen der Erweiterung von Kapazitäten. Demgegenüber haben Rationalisierungsinvestitionen wie schon in den letzten Jahren weiter an Bedeutung verloren.

Literatur

Jäckel, P. (2006) »Ostdeutsche Industrieunternehmen bekräftigen zweistelliges Investitionswachstum in diesem Jahr«, *ifo Schnelldienst* 59(24), 64–66.